

Dell Lillinger Westergaard feat. Tamara Stefanovich

**Freitag
25. September 2020
20:00**



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Wie schön, dass Sie da sind

Lassen Sie uns das heutige Konzert gemeinsam
und sicher genießen, indem wir :

- etwas mehr Zeit und Geduld mitbringen
- unsere Daten erfassen lassen zwecks eventueller Rückverfolgung
- unsere Masken auch während des Konzerts tragen
- den gewohnten Abstand einhalten
- auf Händeschütteln verzichten und unsere Hände desinfizieren
- in unsere Ellbogen niesen oder husten

Vielen Dank!



Dell Lillinger Westergaard
feat. Tamara Stefanovich

Dell Lillinger Westergaard
Christopher Dell *vib*
Christian Lillinger *dr*
Jonas Westergaard *b*

Tamara Stefanovich *Klavier*

Freitag
25. September 2020
20:00

Keine Pause
Ende gegen 21:30



Christopher Dell *vib*

Christopher Dell, geboren 1965, ist Theoretiker, Musiker, Komponist und Kurator und gilt als einer der führenden Vibraphonisten Europas. Er studierte Philosophie, Musik, Komposition und Organisationsentwicklung an den Universitäten Darmstadt, Hilversum, Rotterdam, Boston und Kaiserslautern. Tournées führten ihn u.a. nach Kanada, China, in die USA, nach Japan, Indien, Afrika und Südamerika. Er wirkt immer wieder an CD-Veröffentlichungen mit und erhielt für seine Arbeit zahlreiche Auszeichnungen wie u.a. den Downbeat Allstar Award, den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, den JazzArt-Award – Musik des 21. Jahrhunderts, eine Grammy Nominierung und den Musikpreis der Stadt Darmstadt. Christopher Dell leitete das Studio für Improvisation an der Akademie für Tonkunst Darmstadt und war Dozent für



Architekturtheorie an der Universität der Künste Berlin. Zurzeit lehrt Christopher Dell als Professor für Städtebautheorie an der HafenCity Universität Hamburg. Eine Professur in dem Fach nahm er auch an der TU München war. Christopher Dell ist zudem Leiter des ifit, Institut für Improvisationstechnologie, Berlin. Im internationalen Kontext lehrte u.a. an der Architectural Association, London, der University of the Witwatersrand Johannesburg, der Columbia University New York und der Academie for Bouwkunst, Arnhem.

In der Kölner Philharmonie war Christopher Dell zuletzt im März 2017 als Mitglied von Christian Lillingers Grund zu Gast.

Christian Lillinger *dr*

Christian Lillinger, geboren 1984 in Lübben, studierte von 2000 bis 2004 an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden bei Günter Sommer und war von 2001 und 2003 Mitglied im Bundesjugendjazzorchester. Mit dem Saxophonisten Philipp Gropper und dem Gitarristen Ronny Graupe spielte er in dem bis 2015 unter dem Namen Hyperactive Kid bekannten Trio. 2008 gründete er mit Christian Lillingers Grund seine erste eigene Band, mit der er ab 2009 mehrere Alben veröffentlichte. Daneben arbeitete und arbeitet Lillinger als Sideman mit bekannten Musikern wie Rolf Kühn, Miroslav Vitouš, Beat Furrer, Rudi Mahall, John Schröder, Barre Phillips, Wadada Leo Smith, Frank Gratkowski, Simon Nabatov, Tobias Delius, Axel Dörner, Thomas Lehn, Michael Wollny, Louis Sclavis, Bruno Chevillon, David Liebman, Gebhard Ullmann, Médéric Collignon, Alexander von Schlippenbach, Urs Leimgruber, Theo Jörgensmann, Zeitkratzer, John Edwards, Greg Cohen, William Parker, Joe Lovano und Tony Malaby.

Lillinger arbeitet seit 2009 mit Achim Kaufmann und Robert Landfermann im Klaviertrio Grünen und seit 2010 zusammen mit Christopher Dell und Jonas Westergaard im Trio Dell Lillinger Westergaard (DLW), das auch mit John Tchicai auftrat. Gemeinsam mit Johannes Brecht (Elektronik) erweiterte man sich zum Projekt Dell Brecht Lillinger Westergaard (DBLW).

2011 gründete er mit Petter Eldh und Wanja Slavin das Trio Starlight, das seine Debüt-CD 2013 vorlegte. Mit Eldh und Slavin und dem amerikanischen Trompeter Peter Evans gründete er außerdem das Quartett Amok Amor, das 2015 sein gleichnamiges erstes Album herausbrachte. Seit 2016 spielt er mit Kaja Draksler (Klavier) und Petter Eldh (Bass) im Trio Punkt.Vrt.Plastik. Ende 2017 gründete Lillinger das Label PLAIST, das sich genreübergreifender zeitgenössischer Avantgarde-Musik widmet.

Lillinger ist Preisträger des Leipziger Improvisationswettbewerbs des Jahres 2001 und des SWR-Jazzpreises 2017. Von August 2016 bis März 2017 war er Stipendiat der Stiftung Bartels Foundation in Basel. Lillinger ist Preisträger. Das Album *Open Form for Society*

wurde im 3. Quartal 2019 ausgezeichnet und auf die Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik gesetzt.

Bei uns war er zuletzt mit seiner Formation Christian Lillingers Grund im März 2017 zu hören.

Jonas Westergaard *b*

Der dänische Jazz-Kontrabassist Jonas Westergaard wurde 1976 in Kopenhagen geboren. Er absolvierte sein Studium am Rytmik Musikkonservatorium in Kopenhagen und arbeitet seit den 1990er-Jahren in der dänischen und deutschen Jazz- und Improvisationsszene u. a. mit Christopher Dell, Benjamin Koppel, Christian Lillinger, Henrik Walsdorff, Marc Schmolling, im Trio Spoom (mit Ronny Graupe und Christian Lillinger), ferner mit Michael Wollny sowie den Formationen Delirium (u.a. mit Mikko Innanen) und Field (mit Oliver Steidle, Ronny Graupe und Uli Kempendorff). Im Bereich des Jazz war Westergaard an zahlreichen 33 Aufnahmesessions beteiligt, außer den Genannten auch mit Jakob Bro, George Garzone, Søren Kjærgaard, Jesper Løvdal, Hans Ulrik, Petter Wettre und Jesper Zeuthen. Nachdem ihm 2006 ein Spezialpreis des Danmarks Radio verliehen worden war, nahm er mit einem Nonett das Album *Helgoland* (2008) mit Eigenkompositionen auf.

In der Kölner Philharmonie spielte Jonas Westergaard zuletzt im März 2017 mit Christian Lillingers Grund.

Tamara Stefanovich *Klavier*

Tamara Stefanovich wurde an der Universität Belgrad ausgebildet, wo sie Psychologie, Soziologie und Pädagogik studierte, ehe sie am Curtis Institute (USA) und an der Musikhochschule in Köln ihr Studium fortsetzte. Die Pianistin konzertierte u.a. mit

dem Cleveland Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, dem London Symphony Orchestra und dem London Philharmonic Orchestra, dem Chamber Orchestra of Europe, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Tokyo Symphony Orchestra, dem MDR Sinfonieorchester Leipzig, dem WDR Sinfonieorchester, dem Orquestra Sinfônica do Estado de São Paulo und dem Israel Philharmonic Orchestra.

Regelmäßig tritt sie in Konzertsälen und bei Festivals wie der Carnegie Hall in New York, der Berliner Philharmonie, der Wigmore Hall in London, dem Lucerne Festival und den Salzburger Festspielen auf. Anlässlich Pierre Boulez' 90. Geburtstages unternahm sie eine ausgedehnte Rezital-Tournee durch die USA. Als Kammermusikerin erhielt sie aktuell Einladungen zum Musikfest Berlin, in das Muziekgebouw Amsterdam und zum Musikfest Herrenhausen.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit verbindet Tamara Stefanovich mit Komponisten wie György Kurtág, Pierre Boulez, Hans Abrahamsen und Sir George Benjamin. Zu ihren musikalischen Partnern zählen Patricia Kopatchinskaja, Pierre-Laurent Aimard und Matthias Goerne; regelmäßig arbeitet sie auch mit Dirigentinnen und Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen, Vladimir Jurowski und Susanna Mälkki.

Ihre Diskographie umfasst u.a. eine Aufnahme von Kurtágs *Quasi una Fantasia* und seines Doppelkonzerts mit dem Asko | Schönberg Ensemble unter Reinbert de Leeuw. Sie wurde mit dem Edison Award ausgezeichnet und war für die Einspielung von Bartóks Konzert für zwei Klaviere, Schlagzeug und Orchester mit Pierre-Laurent Aimard und dem London Symphony Orchestra unter der Leitung von Pierre Boulez für einen Grammy nominiert. Nach ihrem ersten Solo-Album, auf dem sie Werke von Bach und Bartók präsentierte, widmete sie sich für ihr zweites Album *Influences* Werken von Ives, Bartók, Messiaen und Bach.

Tamara Stefanovichs pädagogisches Engagement erstreckt sich von Lehrtätigkeiten in Belgrad, Köln und Freiburg bis hin zu ihrer Beschäftigung als Jurorin internationaler Klavierwettbewerbe. In Zusammenarbeit mit dem Klavier-Festival Ruhr hat sie ein

innovatives Online-Projekt veröffentlicht (www.explorethescore.org), eine interaktive Analyse von Pierre Boulez' *Notations*. Außerdem war sie Kuratorin des Festivals The Clearing im Rahmen der Portland International Piano Series.

In der Kölner Philharmonie war Tamara Stefanovich zuletzt im Oktober 2018 zusammen mit Pierre-Laurent Aimard zu hören.



C. BECHSTEIN

Centrum Köln

AUSSERGEWÖHNLICHER KLANG – EINZIGARTIGES ERLEBNIS

Tauchen Sie ein in die C. Bechstein Welt und
begeben Sie sich auf eine Klangreise in unserem Centrum.

C. Bechstein Centrum Köln

In den Opern Passagen · Glockengasse 6 · 50667 Köln

+49 (0)221 987 428 110 · koeln@bechstein.de · bechstein-koeln.de



Oktober

DO
08
20:00

Daniel Erdmann *ts*
Aki Takase *p*

Duos in der Kombination Saxofon/Piano hat es im Jazz schon immer gegeben: Coltrane/Ellington, Shorter/Hancock, im deutschen Jazz zuletzt Heinz Sauer und Michael Wollny. Mit dem deutsch-japanischen Mixed Team Daniel Erdmann und Aki Takase erfährt das Duo-Spiel eine weitere, hochinteressante Variante – hier der noch als jung zu bezeichnende Meister post-coltranesker Saxofonkunst, dort die Grande Dame des Free Jazz am Klavier. Man darf gespannt sein, wie die beiden interagieren. Dass sie für neue Einflüsse stets ein offenes Ohr haben, ist mit vielen Konzerten und Aufnahmen dokumentiert.

DO
15
20:00

Lionel Loueke *git*

Lionel Loueke plays Herbie Hancock

»Ich bin ausgeflippt. Ich habe noch nie jemanden spielen hören, der diesem Gitarristen nahe gekommen wäre. Es gab keine Hürde, die er sich nicht zu nehmen traute, er war absolut angstfrei«, so enthusiastisch soll der Pianist Herbie Hancock seine erste Begegnung mit Lionel Loueke geschildert haben. Bei Lobeshymnen allein ist es nicht geblieben: Hancock trug als Förderer entscheidend dazu bei, dass der junge Gitarrist aus dem westafrikanischen Benin seine ersten musikalischen Schritte in der amerikanischen Jazzszene ohne große Hindernisse unternehmen konnte. Die Liste der Platten, auf denen Loueke ab 2000 mitwirkte, ist beeindruckend lang; offenbar wollten sich viele Künstler nur allzu gerne mit den pittoresken Tönen, die Loueke aus seinen nicht minder bunt anmutenden Gitarren herausholte, zieren. Das ist längst Geschichte, Loueke hat mit Gilferma sein eigenes Trio und zählt zur festen Truppe um eben jenen Herbie Hancock. Dem hat er nun ein komplettes Soloprogramm gewidmet. Man darf gespannt sein!

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Fotonachweis: Dell Lillinger Westergaard
feat. Tamara Stefanovich © Nino Halm

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

